

# Presseinformation



**Festakt am 14. Juli im Rathaus zu Münster**

## **Int. Preis des Westfälischen Friedens 2018: Bundespräsident Steinmeier hält Laudatio auf die baltischen Staaten**

**Münster/Westfalen, 30. April 2018.** Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und NRW-Ministerpräsident Armin Laschet sind die Laudatoren bei der Verleihung des Internationalen Preises des Westfälischen Friedens 2018. Das deutsche Staatsoberhaupt hält die Laudatio auf die baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen, deren Staatsoberhäupter die Preise entgegennehmen werden. Der nordrhein-westfälische Regierungschef würdigt die Jugendarbeit der Pfadfinder. Die Namen beider Festredner teilte die Wirtschaftliche Gesellschaft für Westfalen und Lippe (WWL) heute mit. Der Preis wird am 14. Juli im Rathaus zu Münster feierlich verliehen.

„Wir freuen uns sehr, dass der Bundespräsident seine Teilnahme an unserer Preisverleihung zugesagt hat“, erklärte Dr. Reinhard Zinkann, Vorsitzender der WWL. „Frank-Walter Steinmeier hat in seiner politischen Arbeit – gerade bei den anhaltenden Friedensbemühungen im Nahen Osten – die Prinzipien des Friedensschlusses von Münster und Osnabrück als beispielhaft zitiert. Es war ihm stets ein Anliegen, die Erinnerung daran aufrechterhalten, was die Gesandten 1648 in Münster und in Osnabrück geleistet haben“, unterstrich Zinkann. Der heutige

Vorstand:

Dr. Reinhard Zinkann  
Vorsitzender

Jost Springensguth  
Geschäftsführer

Pressekontakt:

Dr. Norbert Tiemann  
Tel.: 0173 / 5716666

# Presseinformation

Bundespräsident Steinmeier war auch bei mehreren früheren Verleihungen bereits in Münster anwesend. Die Zusage als diesjähriger Laudator verdeutlicht nach den Worten Zinkanns auf eindrucksvolle Weise, welch hohen Stellenwert er dem Friedenspreis zumisst.

Die aktuellen Preisträger gab die Wirtschaftliche Gesellschaft schon zu Jahresbeginn bekannt. Laut Begründung der Jury werden die baltischen Staaten ausgezeichnet, „um sie wegen ihrer besonderen Bemühungen um Integration in Europa zu würdigen und zu stärken“. Zur Entgegennahme erscheinen am 14. Juli die Präsidentin Estlands, Kersti Kaljulaid, die Präsidentin Litauens, Dalia Grybauskaitė, und Raimonds Vējonis, der Präsident Lettlands. Sie sagten der WWL bereits vor längerer Zeit ihre persönliche Teilnahme an dem Festakt zu.

Als weltgrößte Jugendorganisation werden die Pfadfinderinnen und Pfadfinder dafür geehrt, „dass sie zu einer friedensorientierten Entwicklung junger Menschen beitragen, damit diese sich als verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger in der Gesellschaft engagieren können“. Den Friedenspreis überreicht Ministerpräsident Armin Laschet stellvertretend an vier junge Menschen, die sich in vier Verbänden als Pfadfinder engagieren. Der Festakt wird wieder im WDR-Fernsehen sowie im Baltikum durch dortige Fernsehanstalten live übertragen.

Direkt nach dem Festakt werden die neuen Träger des Friedenspreises wieder die Menschen auf dem Prinzipalmarkt grüßen. Gegen 13 Uhr zeigen sich Geehrte und Ehrengäste inzwischen schon traditionell auf dem Sentenzbogen des Stadtweinhauses. Im Anschluss an frühere Verleihungen hatten Tausende Münsteraner den Preisträgern wie Kofi Annan oder Helmut Schmidt einen herzlichen Empfang bereitet.

Am Vorabend der Preisverleihung lädt der Vorsitzende der Wirtschaftlichen Gesellschaft zu einem festlichen Essen zu Ehren

# Presseinformation

der Preisträger im Foyer des LWL-Museums für Kunst und Kultur ein. Anschließend besuchen die Staatsoberhäupter sowie Preisträger und Gäste die aktuelle Ausstellung zum Friedensjahr in Münster, in das diesmal der Termin für die Preisverleihung integriert wurde.

## **Hintergrundinformation: Internationaler Preis des Westfälischen Friedens**

Religionsfriede, Toleranz und Föderalismus waren die Kernpunkte des 1648 in Münster und Osnabrück geschlossenen Westfälischen Friedens, der den 30-jährigen Krieg beendete. Als Symbol für die fortdauernde Gültigkeit dieser Postulate hat die Wirtschaftliche Gesellschaft für Westfalen und Lippe e. V. den Internationalen Preis des Westfälischen Friedens 1998, zum 350. Jahrestag des Friedensschlusses, ins Leben gerufen.

Der mit 100.000 Euro höchstdotierte deutsche Friedenspreis wird alle zwei Jahre in zwei gleichwertigen Kategorien vergeben: Mit ihm werden Persönlichkeiten oder Repräsentanten von Staaten ausgezeichnet, die zum Vorbild für Friedensarbeit in Europa und der Welt geworden sind. Der Jugendpreis wird an junge Menschen oder Jugendgruppen verliehen, die beispielgebend für Ausgleich und Frieden handeln.

Seit 1998 ging die Auszeichnung an Václav Havel, Helmut Kohl, Carla del Ponte, Kurt Masur, Valéry Giscard d'Estaing, Kofi Annan, Daniel Barenboim, Helmut Schmidt, die Besatzungen der Raumstation ISS und den jordanischen König Abdullah II ibn Al Hussein. Mit dem Jugendpreis wurden zuletzt die Aktion Sühnezeichen Friedensdienste und die Jugendarbeit des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. geehrt.

*Hinweis für Redaktionen: Hintergrundinformationen und druckfähiges Bildmaterial rund um den Friedenspreis finden Sie unter [www.friedenspreis-presse.de](http://www.friedenspreis-presse.de)*